

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 10. JULI 1935

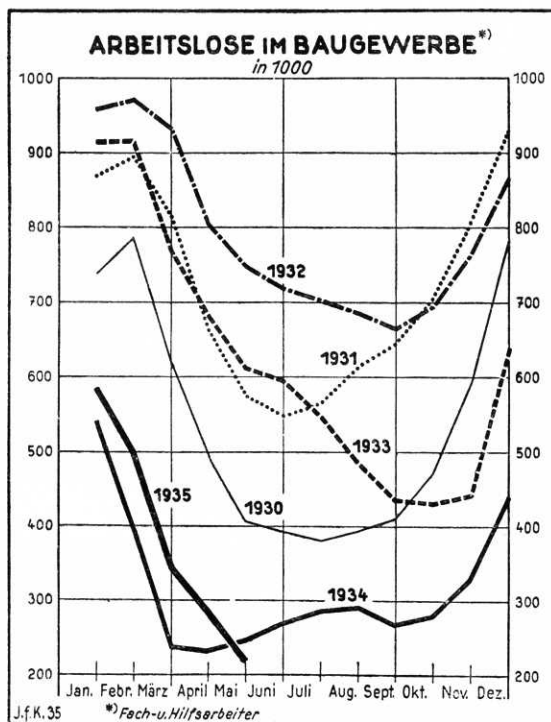
NUMMER 27

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Bauwirtschaft Mitte 1935*)

Die Beschäftigung im Baugewerbe

Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter geht weiter zurück. Ende Mai 1935 waren nur noch rund 219 000 Bauarbeiter (Fach- und Hilfsarbeiter) ohne Beschäftigung, gegenüber 246 000 zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres und 749 000 Mitte 1932. Im Juni dürfte die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe weiter abgenommen haben. Zur Zeit gibt es in Deutschland wohl nur noch etwa 60 bis 70 000 arbeitslose Bauarbeiter mehr als 1929, dem Jahre der Hochkonjunktur. Die gegenwärtige Zunahme der Beschäftigung im Baugewerbe ist um so bemerkenswerter, als im vergangenen Jahr die Zahl der Arbeitslosen bereits seit Mai wieder gestiegen war.



Die zahlreichen Umbau- und Instandsetzungsarbeiten, die mit den Reichszuschüssen (500 Millionen *R.M.*) aus dem zweiten Reinhardt-Programm vom Herbst 1933 gefördert worden

*) Die bauwirtschaftlichen Untersuchungen des Instituts werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ unterstützt.

waren, ermöglichten im Frühjahr 1934, daß damals die Beschäftigung im Baugewerbe besonders frühzeitig und kräftig zunahm. Die Arbeitslosigkeit war deshalb im Baugewerbe vom Beginn des Jahres 1934 bis Ende März 1934 außergewöhnlich stark gesunken. Diese einmaligen Arbeiten fehlten zu Beginn der Bau-saison 1935. Überdies begann in diesem Jahr vielfach infolge der Ungunst der Witterung die Arbeit an den geplanten Bauten erst später. So waren bis Ende April dieses Jahres mehr Bauarbeiter arbeitslos als 1934.

Die einzelnen Zweige des Baugewerbes

Die Beschäftigung hat in allen Zweigen des Baugewerbes zugenommen. Der Hochbau ist gegenwärtig wieder etwas stärker in den Vordergrund getreten, während im vergangenen Jahr der größte Teil der baugewerblichen Produktionsleistung auf den Tiefbau entfiel.

Tiefbau

Im Tiefbau bewegen sich Auftragsbestand und Beschäftigung weiter auf hohem Stand. Aus jahreszeitlichen Gründen war die Zahl der Beschäftigten (nach den Meldungen der Berufsgenossenschaft) von 455 000 Ende Dezember vorigen Jahres auf 401 000 Anfang März 1935 gesunken. Ende Mai 1935 waren aber fast wieder ebensoviel Tiefbauarbeiter beschäftigt wie Ende Dezember 1934. Anfang Juli 1935 erreichte die Beschäftigung im Tiefbau mit 460 000 einen neuen Höchststand.

Die staatlichen Arbeitsbeschaffungsprogramme, die den Umfang der Beschäftigung im Tiefbau in den vergangenen Jahren entscheidend beeinflusst hatten, sind gegenwärtig fast ganz beendet. An ihre Stelle sind neue Arbeiten getreten.

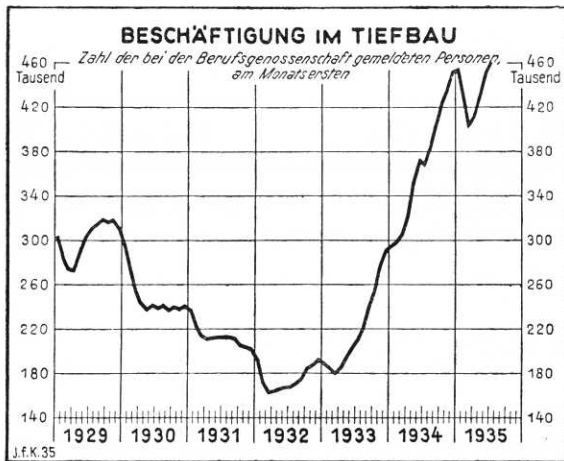
1. Das Reich selbst führt verschiedene größere Bauten durch.
2. Die Arbeiten am Bau der Reichsautobahnen, die im vergangenen Jahr erst allmählich einsetzen

Weiter günstige Entwicklung der Reichssteuernerträge	S. 113
Richtungsänderung im deutschen Außenhandel	S. 114

Konjunkturkartel:

Steinkohlenbergbau	1. Beilage
Südafrikanische Union	1. „

konnten, schreiten rüstig fort. Die Zahl der an den Baustellen Beschäftigten stieg von rund 40000 Ende Januar dieses Jahres (saisonmäßiger Tiefpunkt) bis auf 112000 Ende Mai. Damit sind gegenwärtig beim Bau der Reichsautobahnen rund dreimal soviel Arbeitskräfte beschäftigt wie Mitte 1934.



3. Die Reichsbahn hat im Jahr 1935 1,6 Mrd. *R.M.* für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung und für laufende Investitionen bereitgestellt. Hiervon entfällt ein großer Teil auf die Bauwirtschaft, insbesondere auf den Tiefbau (Bau der Nord-Süd-Bahn in Berlin).

4. Infolge ihrer besseren Finanzlage wenden wohl auch zahlreiche öffentliche Körperschaften wieder mehr Mittel für Bauarbeiten auf.

Öffentlicher Hochbau und gewerblicher Bau

Im Hochbau haben vor allem der öffentliche Hochbau und der gewerbliche Bau gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen. Eine große Zahl öffentlicher Hochbauten ist in der Durchführung begriffen und noch geplant. Auch in der Industrie und in der Landwirtschaft wird wieder mehr gebaut. Zum Teil handelt es sich hier um Ergänzungs- und Erweiterungsbauten. Ein großer Teil entfällt aber auch auf Neubauten, die bisher zurückgestellt worden waren, und die nun bei den höheren Betriebseinnahmen eher durchgeführt werden können. Außerdem spielen die baulichen Anlagen zum Ausbau der heimischen Rohstoff-erzeugung eine Rolle.

Zur Entwicklung des Hochbaus
in 96 Groß- und Mittelstädten

Januar/April	Wohnungsbau			Sonstiger Hochbau ¹⁾		
	Bau- erlaub- nisse	Bau- beginne	Bau- vollendungen ²⁾	Bau- erlaub- nisse	Bau- beginne	Bau- vollendungen ²⁾
	Zahl der Neubauwohnungen		Zahl d. Umbau- woh- nungen	1 000 cbm umbauten Raumes		
1932.....	9 151	6 365	10 697	3 394	1 263,8	758,3
1933.....	9 664	8 255	9 738	7 575	898,7	920,6
1934.....	17 101	14 265	11 844	18 247	2 262,4	1 453,8
1935.....	18 817	15 154	15 364	10 247	4 367,6	3 935,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v. H.)						
1933.....	+ 5,6	+29,7	— 9,0	+123,2	— 28,9	+ 21,4
1934.....	+77,0	+72,8	+21,6	+140,9	+151,7	+ 57,9
1935.....	+10,0	+ 6,2	+29,7	— 43,8	+ 93,1	+170,7

¹⁾ Gewerblicher und öffentlicher Hochbau. — ²⁾ Rohzugang.

Die Baugenehmigungen für öffentliche Hochbauten und Wirtschaftsbauten waren in den Groß- und Mittelstädten im bisherigen Verlauf des Jahres 1935 (Januar bis April) annähernd doppelt so hoch wie im Vorjahr und fast fünfmal so hoch wie 1933. Der Umfang der in An-

griff genommenen Bauten war mehr als zweieinhalbmal so groß wie 1934. Der umbaute Raum der fertiggestellten öffentlichen Gebäude und Wirtschaftsbauten betrug 2,3 Mill. cbm gegenüber 1,3 Mill. cbm im Vorjahr.

Wohnungs- und Siedlungsbau

Auch der Wohnungs- und Siedlungsbau hat sich weiter aufwärts entwickelt. Allerdings ging die Umbautätigkeit zurück, da die Reichszuschüsse sich erschöpften. In 96 Groß- und Mittelstädten wurden im bisherigen Verlauf des Jahres 1935 (Januar bis April) nur noch 10 200 Umbauwohnungen fertiggestellt gegenüber 18 200 im Vorjahr. In dem kommenden Monat wird die Umbautätigkeit weiter zurückgehen, da die Umbau- und Instandsetzungsarbeiten, die mit Reichszuschüssen gefördert wurden, spätestens bis Ende Juni beendet sein mußten. Die Steuer-erleichterungen für Umbauten liefen bereits Ende April dieses Jahres ab. Nunmehr dürfen auch die Gemeinden Umbauten und Instandsetzungen nicht mehr aus Hauszinssteuermitteln finanziell unterstützen.

Dagegen konnten im bisherigen Verlauf des Jahres 1935 rund 30 v. H. mehr Neubau-wohnungen vollendet werden als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Freilich waren dies vor allem Wohnungen, die bereits im vergangenen Herbst begonnen und erst im Verlauf dieses Frühjahrs fertiggestellt wurden (sogenannter „Überhang“).

Die zur Förderung des Wohnungs- und Siedlungsbaus bisher bereitgestellten Mittel (Reichsmittel für die Kleinsiedlung, Reichsbau-darlehen, Kredite der Bau- und Bodenbank an die Bausparkassen u. a.) waren Ende 1934 bereits zum größten Teil verausgabt. Da die Möglichkeiten der privaten Finanzierung begrenzt sind, konnte daher nicht damit gerechnet werden, daß die Bautätigkeit weiter so stark zunehmen würde wie bisher. Daran konnte auch die wachsende Bedeutung der Reichsbürgschaften und die sogenannte Ablösungsaktion für (vorstädtische) Kleinsiedlungen nichts ändern.

Durch die Reichsbürgschaften für nach-stellende Hypotheken, die seit Frühjahr 1934 nach vereinfachten Grundsätzen gegeben werden, soll der Bau von Kleinwohnungen und Eigenheimen und neuerdings auch der Bau von Kleinsiedlungen gefördert werden. — Die „Ablösungsaktion“ will wie bisher die für die Errichtung von Kleinsiedlungen gewährten Reichsdarlehen ganz oder teilweise durch Darlehen von Kreditinstituten oder privater Seite (Ablösungs-darlehen) ersetzen und die so frei werdenden Reichsmittel als nachstellende Hypothekendarlehen nochmals verwenden.

In den Monaten Januar bis April dieses Jahres waren in den erfaßten Groß- und Mittelstädten die Baugenehmigungen und die Inangriffnahme neuer Wohnungen nur um 10 und 6 v. H. höher als im Vorjahr.

In den kommenden Monaten wird sich aber der Wohnungs- und Siedlungsbau wohl erneut beleben. Auf Grund des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaus von Ende März 1935 sollen bekanntlich die Mittel, die durch die Senkung der Hauszinssteuer frei werden, und Teile des Aufkommens an Ehestandshilfe für den Wohnungs- und Siedlungsbau herangezogen werden. Zunächst sind 70 Mill. *R.M.* bereitgestellt worden, um die Kleinsiedlung weiter zu fördern. Hiermit wird der Bau von rund 65 000 Siedlerstellen unterstützt. Ferner sind 30 Mill. *R.M.* für die Förderung des Baus von Volkswohnungen (billige Mietwohnungen in Geschloß- und Flachbauten) vorgesehen. Daneben sind die Bestimmungen über die Anerkennung als Klein-

siedlung wesentlich erweitert worden, um die beträchtlichen Vergünstigungen steuerlicher, baupolizeilicher und sonstiger Art, die bisher nur den mit Reichshilfe geförderten Kleinsiedlungen gewährt wurden, auch den privaten Kleinsiedlungen zukommen zu lassen.

Vor kurzem ist ferner die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnstättenbaus“ gegründet worden, der die wichtigsten am Kleinwohnungs- und Siedlungsbau beteiligten Körperschaften und Verbände angehören. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist, die Industrieunternehmen und die öffentlichen Körperschaften zu veranlassen, die Durchführung von Wohn- und Siedlungsbauten der Industriearbeiter zu fördern, insbesondere sich an der Aufbringung des notwendigen Restkapitals zu beteiligen.

Weiter günstige Entwicklung der Reichssteuererträge

Wie eng der Reichshaushalt in seinen Einnahmen von der Wirtschaftsentwicklung abhängig ist, zeigen erneut die Steuererträge für das hinter uns liegende Rechnungsjahr (die soeben als endgültiges Ergebnis veröffentlicht werden) und für die Monate April und Mai 1935, die ersten Monate des neuen Rechnungsjahres. Erneut ergibt sich ferner, daß die Erwartungen, die die Reichsregierung bei Beginn der Arbeitsbeschaffungspolitik in diesen Punkt gesetzt hatte, und auf die sie seinerzeit die Finanzierung der ersten großen Programme aufgebaut hatte, voll bestätigt worden sind.

Das Gesamtaufkommen aus Reichssteuern und Zöllen hat im abgelaufenen Rechnungsjahr 1934/35 8223 Millionen *RM* betragen gegen 6846 Mill. *RM* im Rechnungsjahr 1933/34. Die Reichssteuern haben somit in dem ersten Rechnungsjahr, in dem sich die aktive Konjunkturpolitik der Reichsregierung voll auswirken konnte, um fast 1,4 Mrd. *RM* mehr erbracht als im Rechnungsjahr 1933/34 und um fast 1,6 Mrd. *RM* mehr als im Rechnungsjahr 1932/33, dem Jahr des Tiefpunkts der Wirtschaftstätigkeit. Die Erträge waren damit sogar auch höher als zu Beginn des Rechnungsjahres veranschlagt.

Gegenüber dem (berichtigten) Voranschlag für 1934/35 in Höhe von 7078 Mill. *RM* bedeutet der tatsächliche Jahresertrag des Rechnungsjahres 1934/35 eine Verbesserung um 1145 Mill. *RM*.

An diesem günstigen Gesamtergebnis sind alle Reichssteuern — im einzelnen allerdings teils mehr, teils minder stark — beteiligt. So hat die Umsatzsteuer, die seit einigen Jahren wichtigste Reichssteuer, im Rechnungsjahr 1934/35 fast 1,9 Mrd. *RM* erbracht gegenüber etwas über 1,5 Mrd. *RM* im Rechnungsjahr 1933/34. Veranschlagt war das Umsatzsteueraufkommen für 1934/35 mit 1,7 Mrd. *RM*. Ebenso hat die Güterbeförderungssteuer, die wie die Umsatzsteuer ein Symptom für den Konjunkturaufschwung in der Produktionswirtschaft ist, mit 112 Mill. *RM* den Vorjahrsertrag (95 Mill. *RM*) weit überschritten.

Besonders charakteristisch für die Wirkungen der öffentlichen Arbeitsbeschaffungspolitik auf die gesamte Wirtschaft und die Belebung überhaupt ist die kräftige Erholung der Einkommensteuern und der Körperschaftssteuer. An Einkommensteuern (Lohnsteuer, Steuerabzug vom Kapitalertrag und veranlagte Einkommensteuer) sind zusammen im Rechnungsjahr 1934/35 rd. 1,7 Mrd. *RM* aufgekomen gegenüber knapp 1,3 Mrd. *RM* im Jahre vorher. Die Einnahmen

Schon jetzt ist auf diesem Wege die Durchführung von mehreren Tausend Siedlungen und Wohnungen gesichert.

Bereits im Mai haben die Bauerlaubnisse beträchtlich zugenommen. Während in den Monaten Januar bis April dieses Jahres (in den erfaßten Groß- und Mittelstädten) nur rund 10 v.H. mehr Wohnungen und Siedlungen zum Bau genehmigt wurden als im Vorjahr, waren es im Mai rund 31 v.H. mehr als im Mai 1934. Die Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen auf den weiteren Verlauf der Bausaison 1935 wird entscheidend davon abhängen, in welchem Umfang die neben den bereitstehenden Reichsmitteln notwendigen Finanzierungsmittel von den Kreditinstituten, der Industrie und von privater Seite aufgebracht werden können.

aus der Körperschaftssteuer haben sich von 1933/34 auf 1934/35 von 210 Mill. *RM* auf 320 Mill. *RM* gesteigert.

Aufkommen aus Reichssteuern und Zöllen
in Mill. *RM*

	Rechnungsjahr		April + Mai		
	1933/1934	1934/1935	1934	1935	Veränderung 1935 geg. 1934 in v. H.
A. Besitz- u. Verkehrssteuern					
1a) Lohnsteuer	730,1	899,4	130,8	216,6	+ 65,6
b) Steuerabzug v. Kapitalertrag	42,8	46,3	15,4	22,8	+ 48,1
c) andere Einkommensteuer	520,1	774,8	44,9	43,2	— 3,8
1. Einkommensteuer zus. ...	1293,0	1720,4	191,1	282,6	+ 47,9
a) Abg. d. Aufsichtsratsmitglieder	4,8	6,1	1,2	1,7	+ 41,7
b) Ehestandshilfe	12,0	12,0	—	—	—
2. Körperschaftssteuer	210,0	319,5	12,7	14,3	+ 12,6
3. Krisensteuer	5,7	2,8	0,5	0,5	± 0,0
4. Vermögenssteuer	307,3	308,4	64,0	67,9	+ 6,1
5. Aufbringungsumlage	20,5	9,7	2,3	1,5	— 34,8
7. Erbschaftssteuer	73,9	72,5	11,2	11,5	+ 2,7
8. Umsatzsteuer	1516,2	1872,5	294,2	318,5	+ 8,3
9. Grunderwerbssteuer	17,1	20,6	3,0	3,8	+ 26,7
10. Kapitalverkehrssteuer ...	30,0	57,8	5,2	6,1	+ 17,3
davon:					
a) Gesellschaftssteuer	16,6	28,9	2,4	3,1	+ 29,2
b) Wertpapiersteuer	1,0	1,7	0,2	0,4	+ 100,0
c) Börsenumsatzsteuer	12,4	14,0	2,6	2,6	± 0,0
11. Kraftfahrzeugsteuer	211,6	145,4	27,2	25,0	— 8,1
12. Versicherungssteuer	53,5	56,1	10,4	11,3	+ 8,7
13. Rennwett- und Lotteriesteuer	55,8	—	10,8	11,5	+ 6,5
14. Wechselsteuer	49,5	80,8	10,7	14,9	+ 39,3
15a) Personenbeförderungssteuer	89,4	95,2	14,6	15,0	+ 2,7
b) Güterbeförderungssteuer ..	94,6	111,7	18,5	19,5	+ 5,4
16. Obligationensteuer	—	0,7	0,3	—	— 100,0
17. Reichsfluchtsteuer	17,6	38,1	3,9	1,9	— 51,3
Summe A	4 062,3	4 969,6	684,3	807,5	+ 18,0
B. Verbrauchssteuern					
19. Tabaksteuer	742,9	802,6	121,3	132,1	+ 8,9
20. Zuckersteuer	279,3	300,0	40,5	41,8	+ 3,2
21. Salzsteuer	56,1	58,6	7,2	7,3	+ 1,4
22. Biersteuer	242,1	267,4	41,1	39,9	— 2,9
23. Aus d. Spiritusmonopol ..	149,3	176,3	23,4	27,2	+ 16,2
35. Fettsteuer	196,5	238,8	30,4	48,0	+ 57,8
36. Schlachtsteuer	—	202,8	10,1	29,4	—
24./34. } übrige Verbrauchssteuern	52,5	58,1	10,6	11,6	+ 9,4
Summe B	1 718,7	2 104,6	234,6	337,3	+ 18,5
18. C. Zölle	1 065,1	1 148,6	206,2	203,4	— 1,4
Summe B + C	2 783,8	3 253,2	490,8	540,7	+ 10,2
Summe A + B + C	6 846,2	8 222,8	1 175,1	1 348,2	+ 14,7

Zugenommen haben im abgelaufenen Rechnungsjahr 1934/35 auch die Erträge aus den großen Verbrauchssteuern. So hat die Tabak-

steuer 1934/35 803 Mill. *RM* erbracht gegenüber 743 Mill. *RM* im Vorjahr, die Zuckersteuer 300 Mill. *RM* gegenüber 279 Mill. *RM* und die Biersteuer 267 Mill. *RM* gegenüber 242 Mill. *RM*.

In den ersten beiden Monaten des neuen Rechnungsjahres 1935/36 hat sich die Ertragssteigerung der Reichssteuern fortgesetzt. Im April

und Mai 1935 sind insgesamt 1348 Mill. *RM* in die Reichskasse geflossen gegenüber 1075 Mill. *RM* im April und Mai 1934. Die Besserung bei den einzelnen Steuern beginnt sich jetzt von den Steuern mit den bisher höchsten Fortschritten zu den Steuern zu verlagern, die im Verlauf des Aufschwungs erst in gewissem Abstände zu folgen pflegen.

Richtungsänderung im deutschen Außenhandel

Im Laufe der Jahre 1933 und 1934 hat sich die Richtung des deutschen Außenhandels mehrfach, und zum Teil ganz entscheidend geändert. Die Gesamtumsätze des Außenhandels sind in diesen beiden Jahren noch zurückgegangen. Die Umsätze mit den einzelnen Ländern haben sich jedoch — im Gegensatz zu der Entwicklung in den vorangegangenen Jahren — zum Teil von dieser Gesamttendenz losgelöst.

Im ersten Viertel des Jahres 1935 war beispielsweise die deutsche Ausfuhr im ganzen um fast 12 v. H. niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist jedoch ausschließlich eine Folge der verminderten Ausfuhr nach europäischen Ländern und nach Afrika. Die Ausfuhr nach Asien, Amerika und Australien war dagegen höher als im ersten Vierteljahr 1934.

Umgekehrt war es bei der Einfuhr, die im ganzen gegenüber dem Vorjahr um nicht ganz 5 v. H. gesunken ist: die Einfuhr aus Europa war um 21 v. H. höher als im ersten Vierteljahr 1934, während die Einfuhr aus den übrigen Erdteilen zurückgegangen ist.

Da bisher Europa den Hauptteil des Aktivsaldos der deutschen Handelsbilanz lieferte, Übersee dagegen die größten Passivposten, so ist die vorstehend gekennzeichnete Entwicklung

zunächst als allgemeine Tendenz des Ausgleichs der deutschen Handelsbilanz mit den einzelnen Ländern zu betrachten. Wenn sich diese Ausgleichstendenz fürs erste in einer Passivierung der Gesamthandelsbilanz auswirkt, so ist das in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß es sich bei den europäischen Umsätzen im deutschen Außenhandel um größere absolute Beträge handelt als bei den überseeischen. Der Europahandel Deutschlands bewegt sich auf beiden Seiten der Handelsbilanz gegenwärtig in der Größenordnung von etwa 700 Mill. *RM*, der Überseehandel dagegen nur in der Größenordnung von 300 bis 400 Mill. *RM*. Daher genügen im Europa-Handel geringe prozentuale Veränderungen, um weit größere prozentuale Veränderungen im Überseehandel aufzuwiegen. So konnten die im einzelnen verhältnismäßig großen Verbesserungen der Handelsbilanzen mit Überseeländern durch prozentual viel kleinere Verschlechterungen im Europahandel zunächst ausgeglichen werden.

Andererseits scheint es, als ob im Verkehr mit den überseeischen Ländern die Tendenzen, die zu einer allgemeinen Umsatzbelebung führen könnten, wesentlich stärker sind als im Handel mit den meisten europäischen Ländern.

Der deutsche Außenhandel im 1. Vierteljahr 1935
(verglichen mit den entsprechenden Vierteljahren von 1934 und 1933)

	Einfuhr				Ausfuhr					Einfuhr				Ausfuhr				
	1. Vierteljahr 1935									1. Vierteljahr 1935								
	Mill. <i>RM</i>	Veränderung (v. H.) gegenüber		Mill. <i>RM</i>	Veränderung (v. H.) gegenüber		Mill. <i>RM</i>	Veränderung (v. H.) gegenüber		Mill. <i>RM</i>	Veränderung (v. H.) gegenüber		Mill. <i>RM</i>	Veränderung (v. H.) gegenüber				
		1. Vj. 1934	1. Vj. 1933		1. Vj. 1934	1. Vj. 1933		1. Vj. 1934			1. Vj. 1933	1. Vj. 1934		1. Vj. 1933				
Europa	716,8	+ 20,9	+ 29,2	688,7	— 18,0	— 25,5												
Belgien-Luxemburg	36,4	— 26,0	— 1,6	49,3	— 23,6	— 30,8												
Bulgarien	5,8	— 6,5	± 0	6,8	+ 51,1	+ 47,8												
Dänemark	35,0	+ 66,7	+ 17,8	32,5	— 9,2	— 1,5												
Danzig	3,6	— 5,3	— 12,2	3,5	+ 12,9	— 78,4												
Estland	2,1	— 23,5	+ 162,5	2,0	+ 25,0	+ 17,6												
Finnland	6,7	+ 52,3	— 1,5	9,1	+ 21,3	+ 15,2												
Frankreich	51,9	+ 6,6	+ 24,2	57,9	— 30,3	— 41,7												
Griechenland	10,9	— 18,7	+ 0,9	10,3	+ 80,7	+ 134,1												
Großbritannien	84,6	+ 28,4	+ 48,9	91,9	— 11,8	+ 4,1												
Irischer Freistaat	1,8	+ 100,0	+ 800,0	3,3	— 17,5	— 10,8												
Italien m. A.-B.	52,7	+ 34,8	+ 37,6	62,9	+ 2,4	+ 23,1												
Jugoslawien	15,3	+ 155,0	+ 61,1	7,1	— 7,8	+ 9,2												
Lettland	7,9	+ 92,7	+ 163,3	7,6	+ 61,7	+ 81,0												
Litauen	1,3	— 73,5	— 71,1	1,9	— 50,0	— 62,7												
Niederlande	49,9	— 17,5	— 9,4	92,6	— 32,0	— 31,6												
Norwegen	31,2	+ 100,0	+ 79,3	16,5	— 26,0	— 17,1												
Österreich	20,9	+ 42,2	+ 57,1	23,0	— 16,4	— 25,3												
Polen	17,8	+ 9,9	+ 29,9	9,9	+ 32,0	— 31,8												
Portugal	5,1	+ 37,8	+ 59,4	6,6	— 3,9	+ 6,5												
Rumänien	20,9	+ 85,0	+ 39,3	12,5	+ 30,2	+ 0,8												
Schweden	44,0	+ 94,7	+ 52,2	43,2	— 5,3	— 4,4												
Schweiz	34,5	+ 32,7	+ 74,2	55,7	— 27,7	— 31,9												
Spanien	46,2	+ 48,1	+ 37,5	24,5	+ 14,0	+ 8,9												
Tschechoslowakei	31,9	— 5,9	+ 3,6	28,6	— 34,1	— 29,9												
Ungarn	15,9	+ 35,9	+ 87,1	11,5	+ 35,3	+ 21,1												
UdSSR	56,0	+ 44,7	+ 38,6	9,2	— 56,2	— 89,7												
Asien	137,1	— 4,1	— 7,2	115,7	+ 16,3	+ 21,3												
Britisch Indien	26,8	— 21,6	— 35,1	26,7	+ 16,6	+ 38,3												
Britisch Malaya	4,9	— 7,5	+ 32,4	2,4	+ 50,0	+ 41,2												
Ceylon	1,8	— 43,7	— 10,0	0,6	+ 20,0	+ 50,0												
China	29,9	— 21,5	— 40,9	22,8	+ 11,2	+ 9,6												
Japan	4,4	— 13,7	— 4,3	25,0	+ 19,0	+ 7,3												
Niederländ. Indien	32,2	± 0	+ 29,3	8,6	+ 19,4	— 9,5												
Palästina	2,6	— 66,7	— 35,0	6,1	+ 27,1	+ 103,3												
Iran	3,6	— 32,1	— 30,8	3,4	+ 78,9	+ 142,9												
Philippinen	0,9	+ 80,0	+ 40,0	1,2	— 33,3	— 57,1												
Siam	0,5	— 28,6	— 54,5	1,4	+ 55,6	+ 75,0												
Türkei	27,8	+ 189,6	+ 234,9	14,2	+ 10,9	+ 49,5												
Afrika	57,6	— 25,8	— 12,2	27,6	— 12,7	+ 1,8												
Ägypten	10,1	— 26,8	— 24,1	8,2	+ 22,4	+ 20,6												
Brit. Ostafrika	1,0	— 44,4	— 41,2	1,0	+ 42,9	+ 66,7												
Brit. Südafrika	14,5	— 42,7	— 8,2	9,7	— 40,1	— 4,0												
Brit. Westafrika	8,7	— 51,4	— 51,1	1,7	+ 54,5	— 10,5												
Mand. v. Dt. Kamer.	1,9	+ 280,0	+ 216,7	0,3	+ 50,0	+ 200,0												
Algerien	1,6	— 5,9	— 23,8	1,1	± 0	— 21,4												
Französ. Marokko	1,6	+ 45,5	— 45,5	1,4	+ 16,7	+ 7,7												
Französ. Westafrika	5,3	+ 17,8	+ 23,3	0,6	+ 20,0	+ 50,0												
Belgisch Kongo	5,8	— 4,9	+ 48,7	0,4	— 20,0	— 20,0												
Portug. Ostafrika	1,3	+ 44,4	+ 225,0	0,6	+ 20,0	± 0												
Kanar. Inseln	2,3	+ 109,1	+ 109,1	1,0	— 16,7	— 33,3												
Amerika	190,2	— 30,5	— 28,9	127,2	+ 9,6	— 5,1												
Argentinien	48,8	+ 2,7	+ 15,1	21,5	— 10,0	— 18,9												
Bolivien	1,2	+ 20,0	+ 110,0	0,7	— 30,0	± 0												
Brasilien	37,1	+ 142,5	+ 120,8	23,5	+ 39,1	+ 31,4												
Kanada	3,3	— 84,7	— 76,6	3,4	— 15,0	— 29,3												
Chile	9,8	+ 46,3	+ 92,2	5,7	+ 185,0	+ 235,3												
Kolumbien	3,4	— 8,1	+ 30,8	4,7	+ 46,9	+ 2,2												
Costarica	1,4	— 39,1	— 36,4	0,7	+ 75,0	+ 75,0												
Cuba	1,1	— 31,2	+ 22,2	2,6	+ 116,7	+ 52,9												
Guatemala	3,4	— 39,3	— 47,7	0,8	+ 100,0	+ 33,3												
Mexiko	5,6	+ 7,7	+ 33,3	6,6	+ 10,0	— 10,8												
Peru	4,4	+ 7,3	+ 69,2	2,2	+ 15,8	+ 100,0												
Salvador	2,5	+ 4,2	— 21,9	0,9	+ 350,0	+ 80,0												
Uruguay	3,7	— 72,6	— 53,2	2,7	— 18,2	— 18,2												
Venezuela	1,4	— 12,5	— 44,0	3,3	+ 83,3	+ 43,5												
Ver. Staaten v. Am.	50,8	— 60,3	— 63,0	44,8	— 5,1	— 17,8												
Australien	12,4	— 78,2	— 56,9	6,6	+ 8,2	— 8,3												
Austral. Bund	10,5	— 76,9	— 54,1	5,5	+ 5,8	+ 7,8												
Neu Seeland	1,5	— 86,0	— 72,7	0,9	+ 12,5	+ 12,5												
Außenhandel ges. (Rein. Warenverk.)	1 116,3	— 2,7	+ 3,6	966,9	— 11,6	— 18,7												

Konjunktur-Kartei Deutschland

Steinkohlenbergbau

10. 7. 35

Die konjunkturelle Belebung von Produktion und Beschäftigung im Steinkohlenbergbau hat in der ersten Hälfte dieses Jahres — unter den saisonüblichen Schwankungen — angehalten. In den Monaten Januar bis Mai 1935¹⁾ wurden 7,7 v.H. Steinkohlen mehr gefördert als in der gleichen Zeit des Jahres 1934. Ein Vergleich der jetzigen Produktionshöhe¹⁾ mit den entsprechenden Zahlen aus den Jahren 1929 und 1932 zeigt, daß etwa die Hälfte der Krisenverluste aufgeholt ist. Die Zunahme der Pro-

Steinkohlenförderung
in 1 000 t

Zeit	Ruhr- gebiet	Ober- schlesien	Übrige Reviere (außer Saar- gebiet)	Reich (ohne Saar- gebiet)	Saar- gebiet	Reich
Januar bis Mai						
1929	49 128	8 865	7 270	65 263	.	.
1932	29 314	6 125	6 591	42 030	.	.
1933	30 974	6 157	6 716	43 847	.	.
1934	36 166	6 777	7 025	49 968	.	.
1935	39 180	7 523	7 100	53 803	.	.
1935 Januar ..	8 369	1 674	1 532	11 575	.	.
Februar ..	7 630	1 421	1 344	10 395	.	.
März	7 931	1 547	1 468	10 946	829	11 775
April	7 413	1 399	1 339	10 151	867	11 018
Mai	7 837	1 482	1 417	10 736	888	11 624

duktion gegenüber den Vorjahren entfiel ganz überwiegend auf das Ruhrrevier und die ober-schlesischen Zechen; in den übrigen Revieren stieg die Förderung nur sehr schwach.

¹⁾ Damit die Angaben für die Zeit nach der Rückgliederung der Saargruben mit den Angaben für die frühere Zeit vergleichbar sind, muß die Produktion der Saargruben in diesem Zusammenhang unberück-sichtigt bleiben.

Die Belegschaften der Steinkohlenbergwerke konnten im Laufe des Jahres weiter vergrößert werden. Ende Mai waren — abgesehen von den 44 000 Bergleuten an der Saar — rund 337 000 Bergarbeiter beschäftigt. Das sind 5000 mehr als Ende 1934 und 12 000 mehr als im Mai 1934. Die Zunahme seit Dezember 1934 be-schränkte sich auf die Ruhrzechen.

Die Kokereien haben auch im ersten Halb-jahr 1935 in erhöhtem Umfang Steinkohle ver-kokt; die Erzeugung von Koks ist gegenüber dem Vorjahr um 12,8 v.H. angewachsen. Der übrige in-ländische Verbrauch von Steinkohle hat konjunk-turell nicht mehr zugenommen. Die Ausfuhr ist dagegen bis in die letzten Monate hinein noch gestiegen. Zwar ist in der Ausfuhr seit März auch die Saarkohle enthalten, doch ist die Zu-nahme des Exports nicht allein auf diese sta-tistische Veränderung zurückzuführen. Im Mai 1935 war die Ausfuhr von Steinkohle mit 85 600 t arbeitstäglich um 18,5 v. H. höher als im Januar. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1935 wurden 9,94 Mill. t Steinkohle exportiert, das sind 1,43 Mill. t oder 16,8 v.H. mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vor allem hat Italien seine Bezüge stark erhöht; von Januar bis Mai dieses Jahres wurden 2,7 Mill. t dort-hin versandt gegenüber 1,7 Mill. t im ent-sprechenden Zeitraum 1934.

Die Haldenbestände an Steinkohlen haben seit Dezember 1934 wieder zugenommen. Dies ist zum größten Teil jahreszeitlich bedingt; seit 1930 wachsen die Vorräte auf den Lager-plätzen der Zechen und Syndikate regelmäßig vom Beginn des Jahres bis in den Hochsommer hinein an.

Ausland

Südafrikanische Union

10. 7. 35 (5. 9. 34)

Die starke Belebung der südafrikanischen Wirtschaft, die mit der Abwertung des süd-afrikanischen Pfundes Ende 1932 eingesetzt hat, hält bis zur Gegenwart an, wenn auch das Tempo des Aufschwungs nun etwas nachläßt. Die Hauptträger der Belebung sind der Goldberg-bau und die außerordentliche Bautätigkeit. Der Aufschwung hat aber auch alle übrigen Wirt-schaftsgebiete mit Ausnahme der Landwirtschaft voll erfaßt. Die Bautätigkeit erstreckt sich gleichermaßen auf den Wohnungsbau, auf den öffentlichen Bau und auf die gewerblichen Bauten. Die Goldbergwerke müssen bereits in großem Umfang Eingeborene von jenseits der Grenzen heranziehen; in einer Reihe von In-dustrien (Bau-, Textil-, Lederindustrie usw.) macht sich ein ausgesprochener Mangel an Fach-arbeitern bemerkbar. Die Haushalte des Staates und der Eisenbahnverwaltung wiesen im ab-geschlossenen Finanzjahr beträchtliche Über-schüsse auf.

Die Landwirtschaft befindet sich dagegen noch immer in der Depression. Doch hat der unerwartet gute Abschluß der Wollsaison (stei-gender Weltabsatz, Wollabkommen mit Deutsch-land) und eine leichte Steigerung auch anderer Agrarpreise in den letzten Monaten eine Bes-serung gebracht.

Die Einfuhr ist in den letzten zwei Jahren rasch gestiegen und war 1934 wert- und auch mengenmäßig rund zweimal so hoch wie im Jahre 1932. Selbst wenn die Einfuhr noch weiter zunehmen sollte und die Zentralbank einen Teil ihrer Reserven zum Zahlungsaus-gleich heranziehen müßte, so würde dies die

Geldflüssigkeit doch kaum beeinträchtigen kön-nen, da die unausgenützte Kreditkapazität des Bankensystems immer noch sehr hoch ist. Ein Abklingen des Aufschwungs ist daher weniger

Südafrikanische Union

Zeit	Südafrikanische Reserve Bank			Bau-tätig-keit in 10 Städ-ten ¹⁾	Beschäfti-gungs-grad Juli 1925 = 100	Außenhandel		
	Gold-be-stand	De-visen	Depo-siten der Ban-ken			Ein-fuhr gesamt ²⁾	Aus-fuhr einschl. Gold ³⁾	Gold-aus-fuhr ⁴⁾
	Mill. Gold £	Mill. S. A. £		1000 S. A. £		Mill. S. A. £		Mill. Gold £
1929 M.-D.	1)9,0	1)6,5	1)5,5	921	112,1	6,6	7,8	2,9
1930 "	1)7,3	1)7,8	1)5,0	726	110,0	5,1	6,7	3,0
1931 "	6,7	5,1	4,8	720	105,2	4,1	5,7	3,2
1932 "	7,2	—	4,3	345	97,8	2,6	5,5	4,0
1933 "	13,4	17,3	22,1	494	102,2	4,0	7,7	3,9
1934 "	19,3	16,3	25,6	1 083	114,7	5,4	6,6	2,9
1934								
1. Vj. M.-D.	17,6	20,5	29,2	985	110,2	4,7	8,3	3,6
2. " "	18,5	22,4	28,7	1 096	113,2	5,0	7,5	3,7
3. " "	19,6	12,9	23,0	1 094	115,9	5,7	4,9	2,0
4. " "	21,5	9,4	21,4	1 157	119,3	6,1	5,8	2,2
1935								
1. Vj. M.-D.	25,3	7,0	23,1	1 130	123,5	5,7	5,8	1,7
1935 Jan. .	23,1	7,6	21,1	1 235	121,3	5,9	6,9	2,8
Febr. .	25,1	6,6	24,2	1 070	124,3	5,3	4,5	0,9
März .	27,7	6,8	24,0	1 085	125,0	5,9	5,1	1,3
April .	26,5	6,3	26,0	.	.	6,0	9,5	4,5
Mai .	26,5	6,0	25,6	.	.	.	.	.

¹⁾ Statt M.-D. 31. März des betr. Jahres. — ²⁾ Ohne Gold. — ³⁾ Ohne Wiederausfuhr. — ⁴⁾ Nur Goldbarren. — ⁵⁾ Geschätzte Kosten der Bauerlaubnisse.

von dieser Seite zu erwarten als vielmehr da-durch, daß eines Tages die Möglichkeiten pro-fitabler Investitionen erschöpft sind.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		14-19. Mai 1934	22-26. Mai 1934	28. Mai bis 2. Juni 1934	4-9. Juni 1934	11-16. Juni 1934	18-23. Juni 1934	25-30. Juni 1934	2-7. Juli 1934	13-18. Mai 1935	20-25. Mai 1935	27. Mai bis 1. Juni 1935	3-8. Juni 1935	11-15. Juni 1935	17-22. Juni 1935	24-29. Juni 1935	1-6. Juli 1935
		20	21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26	27
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	2529,0	.	.	.	2480,0	.	.	.	2019,3	.	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	231,6	.	.	.	264,8	.	.	.	276,7	.	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung	"	.	.	822,1	.	.	.	813,5	.	.	.	739,0	.	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	831,8	.	.	.	796,9	.	.	.	465,9	.	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	2090,4	.	.	.	.	.	2092,6	.	.	2044,8	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	299,8	290,5	291,0	278,7	277,2	271,7	287,1	282,7	300,1	313,1	326,4	313,6	318,2	318,0	311,8	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	51,4	52,8	52,5	53,1	50,7	50,3	55,4	51,2	60,7	57,2	60,4	58,8	61,0	62,4	.	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	54,3	53,0	53,9	52,5	53,4	52,5	53,9	51,8	58,6	60,0	61,3	59,5	57,9	60,0	61,8	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	748,0	572,1	721,0	697,6	700,2	663,2	625,7	678,5	765,1	749,2	761,2	778,2	593,5	768,2	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	115,9	115,1	116,3	114,7	115,6	116,1	119,3	114,4	124,0	126,2	131,7	125,3	123,8	125,1	125,9	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	14	16	8	18	14	19	12	16	24	22	20	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse	"	61	52	48	55	57	44	54	35	63	50	52	.	.	.	.	.
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	239	228	209	194	174	150	150	150	159	160	160	160	161	162	163	.
davon Reichsbank	"	166	154	136	121	101	76	77	77	86	86	86	87	88	89	90	.
Wechsel- und Lombardkredite	"	8193	8121	8454	8341	8299	8201	8774	8537	8755	8460	8907	8836	8666	8508	8409	.
davon Reichsbank	"	3050	2980	3312	3201	3160	3063	3633	3399	3672	3378	3881	3755	3589	3432	4021	.
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren	"	819	823	820	823	828	845	861	871	845	837	838	837	837	837	837	.
Depositen (täglich fällige Verbind- lichkeiten)	"	608	655	662	648	603	642	743	680	978	830	792	756	794	776	840	.
davon Reichsbank	"	477	522	528	524	478	512	623	558	958	810	770	785	772	754	819	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	34,4	34,3	33,7	29,0	27,9	28,0	27,0	29,0	6,7	6,8	8,3	8,1	7,7	6,9	7,1	8,4
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,4	2430,2	2430,3	2431,8	2430,4	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,8
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5381	5229	5596	5439	5405	5274	5775	5569	5504	5369	5892	5798	5589	5444	5968	.
davon Reichsbanknoten	"	3453	3356	3629	3501	3478	3390	3770	3625	3492	3405	3803	3725	3588	3497	3891	.
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1148	977	1180	1154	1119	1023	1281	1180	1197	1072	1182	1282	1129	1152	1431	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	554	577	528	540	517	513	518	569	561	550	558	625	595	566	570	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	4,60	4,60	4,79	4,52	4,50	4,50	4,64	4,75	3,59	3,59	3,89	3,68	3,68	3,50	3,79	3,76
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,85	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe ⁸⁾	"	6,58	6,60	6,60	6,59	6,61	6,71	6,77	6,76	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Privatdiskont London	"	0,94	0,94	0,94	0,93	0,91	0,93	0,94	0,93	0,59	0,59	0,59	0,59	0,71	0,78	0,80	0,59
— Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,63	2,63	2,70	3,00	3,00	2,75	2,75	2,88
— Amsterdam	"	1,13	1,00	0,84	0,71	0,55	0,63	0,59	0,61	3,29	3,27	3,85	4,48	4,50	4,85	3,94	3,21
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere ⁹⁾	v. H.	90,73	90,54	90,61	90,86	90,58	89,60	88,66	87,76	95,30	95,25	95,28	95,27	95,25	95,26	95,23	95,24
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	"	92,15	90,94	90,92	91,00	90,79	89,42	88,64	88,81	95,99	95,97	95,98	95,97	95,96	95,95	95,92	95,93
—, Pfandbriefe	"	87,83	87,70	87,61	88,05	87,78	86,66	85,84	85,66	94,08	94,03	94,10	94,04	94,01	94,06	94,04	94,07
—, Kommunal-Obligationen	"	92,99	92,75	93,22	93,70	93,20	92,74	92,01	85,49	93,43	93,24	93,26	93,32	93,30	93,39	93,28	93,32
—, Öffentliche Anleihen ¹¹⁾	"	86,57	86,53	86,34	86,75	86,62	87,54	87,83	87,46	101,15	101,20	101,17	101,20	101,32	101,38	101,48	101,93
6 % Industrie-Obligationen	"	86,57	86,53	86,34	86,75	86,62	87,54	87,83	87,46	101,15	101,20	101,17	101,20	101,32	101,38	101,48	101,93
Aktienindex, gesamt	= 100	78,4	73,1	73,2	75,5	76,5	76,9	77,0	76,4	90,9	92,1	93,1	94,6	94,1	93,1	93,3	94,8
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	80,2	79,7	80,1	84,1	86,0	85,7	85,9	85,0	97,0	98,7	100,2	102,3	101,4	100,0	100,4	102,0
—, Verarbeitende Industrie	"	67,9	67,7	67,8	69,6	70,2	70,6	70,8	70,5	84,1	85,1	86,0	87,2	86,7	85,8	85,8	87,2
—, Handel und Verkehr	"	76,7	76,4	76,3	77,9	78,7	79,8	79,4	78,8	97,1	98,2	99,1	100,6	100,1	99,4	99,9	101,3
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,5026	2,5004	2,5095	2,5102	2,5080	2,5114	2,5128	2,5132	2,4877	2,4882	2,4830	2,4720	2,4796	2,4790	2,4750	2,4780
London	RM je £	12,78	12,74	12,73	12,69	12,66	12,65	12,66	12,68	12,17	12,26	12,28	12,21	12,24	12,23	12,25	12,25
Paris	RM je 100 fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,38	16,38	16,38	16,34	16,37	16,39	16,41	16,42
Warenpreise																	
Indizes																	

A

Juni 1935

¹⁾ A = Monatsanfang, D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Alte Reihe: nach Mitteilung einer Zentralstelle; neue Reihe: nach Ermittlungen des Statistischen Reichsamts. — ³⁾ Nach dem Reichsanzeiger. — ⁴⁾ Nach den Zählkarten der Amtsgerichte; Zahl der eröffneten und der mangels Masse abgelehnten Verfahren. — ⁵⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken. — ⁶⁾ Länderanteile an den Reichsteuern in den Reichshaushalt nicht eingestellt; Märzahlen einschl. Jahresverrechnungsposten. — ⁷⁾ Ab Januar 1935 einschl. Kommunalbanken. — ⁸⁾ Einschl. Depositen- und Kontokorrenteinlagen. — ⁹⁾ Ohne Sachanlagen und Fusionen. — ¹⁰⁾ Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden. — ¹¹⁾ Durchschnitt aus langer und kurzer Sicht. — ¹²⁾ Bis März 1935 6% Papiere. — ¹³⁾ Seit April 1935 ausschl. 2% Bonus. — ¹⁴⁾ Seit Juli 1934 ohne Reichsanleihen sowie seit April 1935 ohne Industrieobligationen. — ¹⁵⁾ Seit Juli 1934 ohne Reichsanleihen. — ¹⁶⁾ Durchschnittliche tarifliche Sätze der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. — ¹⁷⁾ Männliche und weibliche Facharbeiter, Angelernte und Hilfsarbeiter. — ¹⁸⁾ Maschinengutbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ¹⁹⁾ Rohstoffe und Fertigwaren zusammen. — ²⁰⁾ Berechnung des I. f. K. — ²¹⁾ Einschließlich übernommener Aufwertungsspareinlagen, und zwar im August 447 Mill. *RM.* für Preußen, im September 35-40 Mill. *RM.* für Hessen. — ²²⁾ Ab Januar 1935 durch Aufnahme auch der kleinsten Beträge erweiterte Reihe, daher mit Vorzahlen nicht vergleichbar. — ²³⁾ Vorläufig.

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 10. Juli 1935

Nummer 27

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Mai 1935

C

8. Jahrgang

Gegenstand	Einheit*)	1934										1935†)						
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.	Febr.	März)	März*)	April	Mai	
		24	24	26	26	27	25	27	25	24		26	24	26	26	24	25	
Anzahl der Werkzeuge:																		
Neuberechnung auf erweiterter Grundlage; vgl. Wochenbericht Nr. 24, S. 97/100																		
Produktion (arbeitstäglich)																		
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	79,4	81,2	81,2	82,4	81,5	84,9	84,7	84,7	84,3	85,0	86,0	90,2	rd. 92	94,7	96,3	
Produktionsgüter gesamt	"	"	75,0	76,7	77,1	79,0	79,2	82,7	81,2	81,7	83,4	84,4	86,1	91,9	94,8	98,8	100,2	
Investitionsgüter	"	"	71,9	75,4	76,3	79,4	79,3	82,4	79,2	78,2	80,1	82,1	84,8	93,4	95,8	100,2	102,4	
sonstige	"	"	81,5	79,3	78,9	77,9	78,9	83,6	85,6	89,6	91,4	90,2	89,5	88,8	92,4	93,0	89,2	
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	86,0	82,7	83,1	81,7	82,7	87,9	90,2	93,6	94,4	92,1	90,3	88,4	93,7	94,0	92,4	
Grundstoffe ²⁾	"	"	82,4	81,8	79,2	79,1	80,5	83,1	83,8	85,2	82,4	79,3	83,2	90,2	95,5	102,1	106,3	
Konstruktionen ³⁾	"	"	64,8	70,4	73,1	77,7	76,8	80,3	75,5	74,2	79,6	85,0	86,6	94,7	rd. 95	98,3	98,7	
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	90,0	92,0	90,9	89,7	87,0	90,2	93,1	92,0	86,3	86,3	85,7	86,2	86-87	84,9	87,1	
Eisenerzeugnisse	1928 = 100	MD	69,1	69,5	73,0	78,5	78,6	81,2	79,9	80,9	79,1							
Großeisen gesamt	"	"	81,3	82,3	79,7	79,7	81,2	80,9	84,9	87,6	86,3							
Roheisen ⁴⁾	1 000 t	"	23,2	23,8	23,9	24,7	25,8	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	
Rohstahl ⁵⁾	1 000 t	"	72,0	73,8	74,1	76,6	80,0	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	
Walzwerkserzeugnisse ⁶⁾	1 000 t	"	40,7	41,2	38,6	39,9	39,6	42,1	43,4	43,3	43,7	44,3	43,9	49,9	49,9	51,0	52,6	
	1928 = 100	"	86,0	87,0	81,5	84,3	83,6	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	
	1 000 t	"	30,4	30,7	30,1	29,5	30,3	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	
	1928 = 100	"	80,6	81,4	79,8	78,2	80,3	80,6	83,2	86,1	84,6	83,2	86,1	85,1	98,3	103,1	106,3	
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	62,2	61,5	69,1	69,4	67,1	74,3	62,7	66,1	81,5							
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	92,2	112,0	119,4	118,2	103,9	117,5	82,5	73,3	68,5	89,2	109,2	124,2		134,2	135,2	
Personenkraftwagen	"	"	107,1	128,8	138,5	140,5	122,3	118,4	91,2	77,5	73,9	101,4	126,7	144,6		153,7	151,8	
Lastkraftwagen	"	"	77,0	90,0	99,1	88,2	80,0	117,0	87,0	87,4	77,6	83,6	99,2	106,5		118,2	130,7	
Motorräder	"	"	43,8	63,1	58,2	54,4	50,2	44,0	38,1	37,8	33,7	41,1	43,1	54,3		66,2	66,2	
Bauwirtschaft	1928 = 100	MD	71,6	82,1	79,6	75,8	77,6	85,3	95,0	89,0	88,0	78,2	71,6	84,1		89,5	90,0	
Städtische Bautätigkeit ⁷⁾	"	"	50,9	52,6	54,5	56,2	57,2	58,2	58,3	57,1	56,2	56,8	57,4	57,5		59,0		
Baustoffe gesamt ⁸⁾	"	"	82,8	74,0	70,1	71,0	76,2	80,2	84,3	87,6	88,0	89,0	90,7	94,4		97,2		
Zement ⁹⁾	"	"	89,6	90,2	88,4	84,1	89,0	98,3	92,2	84,8	64,9	43,1	61,6	94,3		120,7	145,9	
NE-Metallerzeugnisse	1928 = 100	MD	105,1	99,8	107,1	114,3	124,4	108,4	117,0	115,5	102,2	111,8	106,2	122,7				
NE-Metalle gesamt	"	"	114,1	111,7	109,1	102,3	99,7	100,8	96,7	103,9	104,0	102,4	105,9	106,3				
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹⁰⁾	t	"	547	543	528	449	480	385	448	448	383	411	439	502		484	512	
Blei (Hüttenblei) ¹¹⁾	t	"	195,1	193,7	188,3	160,1	171,2	137,3	159,8	159,8	136,6	146,6	156,6	179,0		172,6	182,6	
Zink (roh) ¹²⁾	t	"	288	351	367	347	302	328	330	337	378	363	374	355		342	364	
Zink (verarbeitet) ¹³⁾	t	"	98,7	120,3	125,8	118,9	103,5	112,4	113,1	115,5	129,5	124,4	128,2	121,7		117,2	124,7	
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁴⁾	1928 = 100	"	175	179	187	189	188	194	226	272	298	315	329	325		330	336	
	1 000 t	"	65,2	66,7	69,6	70,4	70,0	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	122,5	121,0		122,9	125,1	
	1928 = 100	"	105,2	101,2	98,3	94,4	90,3	96,1	87,0	95,0	97,5	93,9	96,4	93,9				
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	78,7	80,0	77,6	78,1	79,0	82,2	84,7	91,0	90,1	88,4	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	
Steinkohle	1 000 t	"	404	404	384	394	399	412	430	460	460	445	433	421	457	459	465	
Koks ¹⁵⁾	1 000 t	"	81,1	81,0	77,2	79,0	80,1	82,8	86,3	92,3	92,4	89,3	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	64,6	65,8	65,2	65,5	65,8	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	
Braunkohle	1 000 t	"	69,8	71,1	70,5	70,8	71,1	72,2	74,6	76,7	76,7	78,8	80,1	78,4	78,8	76,5	79,7	
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	13,7	13,8	14,0	14,4	14,5	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	15,8	13,9		15,9	16,4	
	1928 = 100	"	85,4	86,0	87,3	89,8	90,4	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	98,5	86,7		99,1	102,2	
	1 000 t	"	411	443	443	424	429	457	467	524	498	498	467	432		498	478	
	1928 = 100	"	75,8	81,5	81,6	78,1	79,0	84,2	86,0	91,8	91,7	86,1	79,6		80,7	88,0		
	1 000 t	"	95	106	111	102	103	108	100	111	105	108	102	93		96	113	
	1928 = 100	"	72,0	80,5	84,5	77,4	78,3	82,5	76,3	84,7	79,8	82,5	78,1	70,8		73,5	86,1	
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	110,9	107,4	101,9	107,0	110,2	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	130,9	125,5		127,0	126,2	
Gaserzeugung ¹⁶⁾	"	"	103,7	86,4	98,6	87,6	84,4	92,2	98,9	90,0	93,5	93,5	95,1	96,4				
Erdölproduktion	"	"	341,3	321,2	348,2	406,0	430,0	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	437,0	547,8		474,9	563,2	
Wasserwerke ¹⁷⁾	"	"	90,2	66,4	74,2	67,1	79,3	101,8	81,0	64,9	71,2	57,1	69,5	78,6				
Papier gesamt ¹⁸⁾	1928 = 100	MD	93,4	95,7	94,6	91,0	91,3	93,4	95,1	99,5	98,3	99,2	99,6	100,0		100,0		
Reispapier	"	"	91,7	96,3	93,3	88,7	88,4	91,2	92,3	97,2	97,8	97,4	96,2	97,0		98,2		
Pappe	"	"	88,8	92,1	88,0	85,0	85,4	89,2	90,5	98,1	92,3	96,2	97,5	96,1		97,6		
Chemikalien ¹⁹⁾	1928 = 100	MD	61,9	60,8	58,5	60,0	61,2	65,8	67,2	72,3	78,5	78,7	80,7	82,5				
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	3,57	3,18	3,14	3,02	3,39	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	5,65	5,30		4,37		
	1928 = 100	"	76,6	68,2	67,4	64,8	72,7	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	121,2	113,7		93,8		
Textilproduktion	1928 = 100	MD	103,3	105,1	104,1	103,2	92,0	94,0	93,8	94,3	92,0	93,1	93,0	93,3		93,1	95,5	
Baumwollindustrie gesamt	"	"	115,0	108,2	118,7	111,3	94,6	97,9	95,4	94,4	93,0	92,1	93,6	93,5		94,1		
Leinwand	"	"	126,1	120,5	122,6	139,1	135,3	137,6	139,5	132,2	144,5	144,9	147,3		149,4	166,8		
Handgarn	"	"	88,4	87,6	93,7	93,2	85,2	90,6	86,2	97,5	106,7	92,0	89,0	84,8		86,8	81,6	
Geschäftsgang in der Textilindustrie																		
Insgesamt	"	"	103,0	97,4	104,2	102,9	98,3	101,8	102,6	103,5	99,8	95,8	95,4	97,0		95,5	97,8	
Garnerzeugung	"	"	113,3	108,0	115,9	114,1	104,7	105,1	107,3	110,9	107,3	109,5	107,4	107,0		107,4	110,6	
Garverarbeitung	"	"	91,8	86,0	91,7	91,0	91,2	97,8	97,2	96,2	91,9	81,3	82,7	86,3		82,9	84,3	
Lederschuhe	1928 = 100	MD	110,9	114,9	100,3	88,7	105,6	108,4	111,0	106,2	94,0	91,6						
Hausrat ²⁰⁾	"	"	78,7	80,6	83,4	83,6	83,6	81,8	80,3	76,7	77,0		75,5	78,0		77,3		
Haushaltsporzellan	"	"	55,0	53,6	50,5	47,5	51,8	57,2	68,2	67,0	56,6							
Spielwaren ²¹⁾	"	"	22,9	23,9	28,7	34,7	56,7	76,6	96,1	84,8	35,5	16,4	27,9	32,4		23,5		
Funkgerät	"	"	100,4	115,2	113,2	114,4	182,6	313,5	479,5	467,8	340,6	275,0	261,8	194,4		122,6	113,1	
Fleisch (Schlachtungen)	1928 = 100	MD	94,9	97,6	91,4	98,7	100,2	94,3	118,0	118,9	122,0	115,9	101,7	103,4		107,4	94,5	
Zucker	"	"	3,8	2,7	2,6	1,1	2,3	2,4	334,6	566,6	152,2	4,2	5,2	4,2		3,7	2,6	
Tabak gesamt	"	"	104,2	110,3	116,1	105,6	112,2	109,5	118,4	115,6	101,1	101,5	1					